

Tempel der Baukunst

Das Finnische Architekturmuseum feiert sich mit Eero Saarinen

Der in Finnland geborene Eero Saarinen gilt als einer der grossen Baukünstler der Nachkriegszeit. Mit einer ihm gewidmeten Ausstellung in der Kunsthalle Helsinki feiert das Finnische Architekturmuseum, eines der ältesten Zentren für Baukunst überhaupt, sein fünfzigjähriges Bestehen.

Der Sinn für Architektur ist in Finnland weit verbreitet. Deshalb erstaunt es nicht, dass mit Eliel Saarinen und Alvar Aalto gleich zwei überragende Meister des 20. Jahrhunderts aus dem nordischen Land stammen. Das Interesse an der Baukunst führte in Helsinki früh schon zur Einrichtung eines Architekturmuseums. Dieses ging 1956 aus dem 1949 gegründeten Fotoarchiv des Vereins Finnischer Architekten hervor. Mit über 450 Ausstellungen im Ausland und noch weit mehr Anlässen im eigenen Land hat das Museum massgeblich zur Verbreitung der finnischen Architektur und zu deren gutem Image weltweit beigetragen. So stellte ein englischer Kritiker Ende 1957 anlässlich der ersten der Architektur Finnlands gewidmeten Ausstellung in Grossbritannien überrascht fest, dass es neben Alvar Aalto auch noch andere hervorragende finnische Architekten gebe. Wenig später war Finnland zu einem Mekka der modernen Architektur geworden, das unter anderem zahlreiche Schweizer anzog.

Finnland und die Welt

Das Architekturmuseum in Helsinki organisiert aber nicht nur Ausstellungen, es archiviert, forscht und publiziert auch, führt Finnlands umfangreichste Architekturbibliothek und wendet sich vermehrt auch mit speziellen Programmen zu Architektur und Umwelt an Kinder. Angesichts seiner überreichen Vergangenheit entschied sich das Museum, die unvermeidliche Aufarbeitung von Fakten und Geschichten in einer Publikation zu leisten und die Jubiläumsausstellung demjenigen finnischen Architekten zu widmen, der – trotz Weltruf – in seiner Heimat nur einmal, als Student, an einem Projekt beteiligt war, das auch realisiert wurde: Eero Saarinen.

Der 1910 in Helsinki geborene Eero Saarinen verbrachte die ersten Lebensjahre meist im Büro seines Vaters Eliel Saarinen (1873–1950). Dieses befand sich in Hvitträsk, einem vom Architektentrio Gsellius/Lindgren/Saarinen 1903 im Stil der finnischen Nationalromantik vollendeten Gebäudekomplex vor den Toren der Stadt. Hierher kehrte Eero zeitlebens immer wieder zurück, nachdem sein Vater, weltweit bekannt geworden



Heitere Eleganz der fünfziger Jahre – Eero Saarinen's Miller House in Columbus, Indiana. 1957.

EZRA STOLLER / ESTO

mit seinem zweitplacierten Wettbewerbsbeitrag für den Chicago Tribune Tower, 1923 mit der ganzen Familie in die USA emigriert war. Dort wuchs Eero Saarinen in einem kreativen Umfeld auf: Seine Mutter war eine bekannte Textildesignerin und Bildhauerin, seine Schwester eine begabte Innenarchitektin. Nach einem zweijährigen Praktikum, das er in Helsinki absolvierte, stieg Eero 1936 in das Architekturbüro seines Vaters ein und übernahm dieses nach dessen Tod im Jahre 1950. Zu jenem Zeitpunkt galt er bereits als einer der führenden Architekten und Designer der USA. Seine wichtigsten Arbeiten, zu denen das TWA-Terminal in New York (1956–62) und das United States Jefferson National Memorial in St. Louis (1947–65) zählen, wurden zu Ikonen des modernen Amerika der Nachkriegszeit. Als Eero Saari-

nen 1961 vergleichsweise jung starb, hinterliess er neun seiner wichtigsten Projekte unvollendet. Sie wurden aber alle postum realisiert, derart überzeugt waren die Bauherren von ihnen.

Leben und Werk eines Meisters

Die Ausstellung «Eero Saarinen – Shaping The Future», die aus Platzgründen in der Kunsthalle Helsinki gezeigt wird, entstand in enger Zusammenarbeit zwischen dem Finnischen Architekturmuseum, dem Finnischen Kulturinstitut in New York, dem National Building Museum, Washington D. C., und der Yale School of Architecture, der Alma Mater Saarinen's, für die er auch massgeblich geplant und gebaut hat. Dem Besucher wird das Werk des grossen Entwerfers mit zahlreichen Modellen, Fotografien, Filmen und Möbeln zu-

gänglich gemacht sowie mit Plänen, die zu einem grossen Teil erstmals öffentlich zu sehen sind (bis 6. Dezember). Die Ausstellung wird begleitet von einer umfassenden Monographie zu Eero Saarinen sowie einem kleinen Katalogheft (8 Euro). Ergänzend zur Schau in der Kunsthalle ist in Hvitträsk noch bis zum 10. Dezember die Ausstellung «Would you draw me a horse – Eero Saarinen's Childhood at Hvitträsk» zu sehen, die alle Facetten von Eeros Jugend in Finnland beleuchtet.

Christoph Affentranger

Bis 6. Dezember in der Kunsthalle Helsinki; anschliessend tourt die Ausstellung bis 2010 durch Europa und die USA. Monographie: Eero Saarinen – Shaping The Future (englisch), Yale University Press, New Haven 2006. 408 S., € 65.– (Auskünfte unter www.eerosaarinen.net und www.hvittrask.fi). – Jubiläumsschrift: Museum of Finnish Architecture 1956–2006 (englisch), Museum für Finnische Architektur, Helsinki 2006. 222 S., € 45.–.